

Neue Regionalpolitik mit alten Kämmen

Stefan Hug, Projektleiter Verein Region Thal

Was wollen wir?

In Zusammenarbeit mit dem Verein Region Thal, dem Träger für regionale Entwicklungsprojekte, hat die Trägerschaft entschieden, die heute in einem Raum der Bürgergemeinde Mümliswil-Ramiswil untergebrachte Sammlung von Kämmen und Haarschmuck zu einer neuen und interaktiven Museumsausstellung auszubauen und in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kammfabrik einem grösseren Publikum zugänglich zu machen. So kann sie als touristisches Highlight zu einem eigentlichen Anziehungs- und Kristallisationspunkt für eine nachhaltige touristische Entwicklung werden. Neben dem eigentlichen Museum werden auch ein Shop, ein alter Coiffeursaloon sowie eine Cafeteria für Shows, Aus- und Weiterbildung und sonstige Dienstleistungen eingeplant. Der Museumsbetrieb selber soll professionalisiert wissenschaftlich fundiert abgestützt werden. Durch Rückkauf der Produktionsmaschinen soll die Fabrikation von Kämmen durch die Besucherinnen und Besucher selber oder durch Vorführhandwerker sicht- und erfahrbar gemacht werden. Dadurch entsteht ein eigentliches Museumserlebnis.

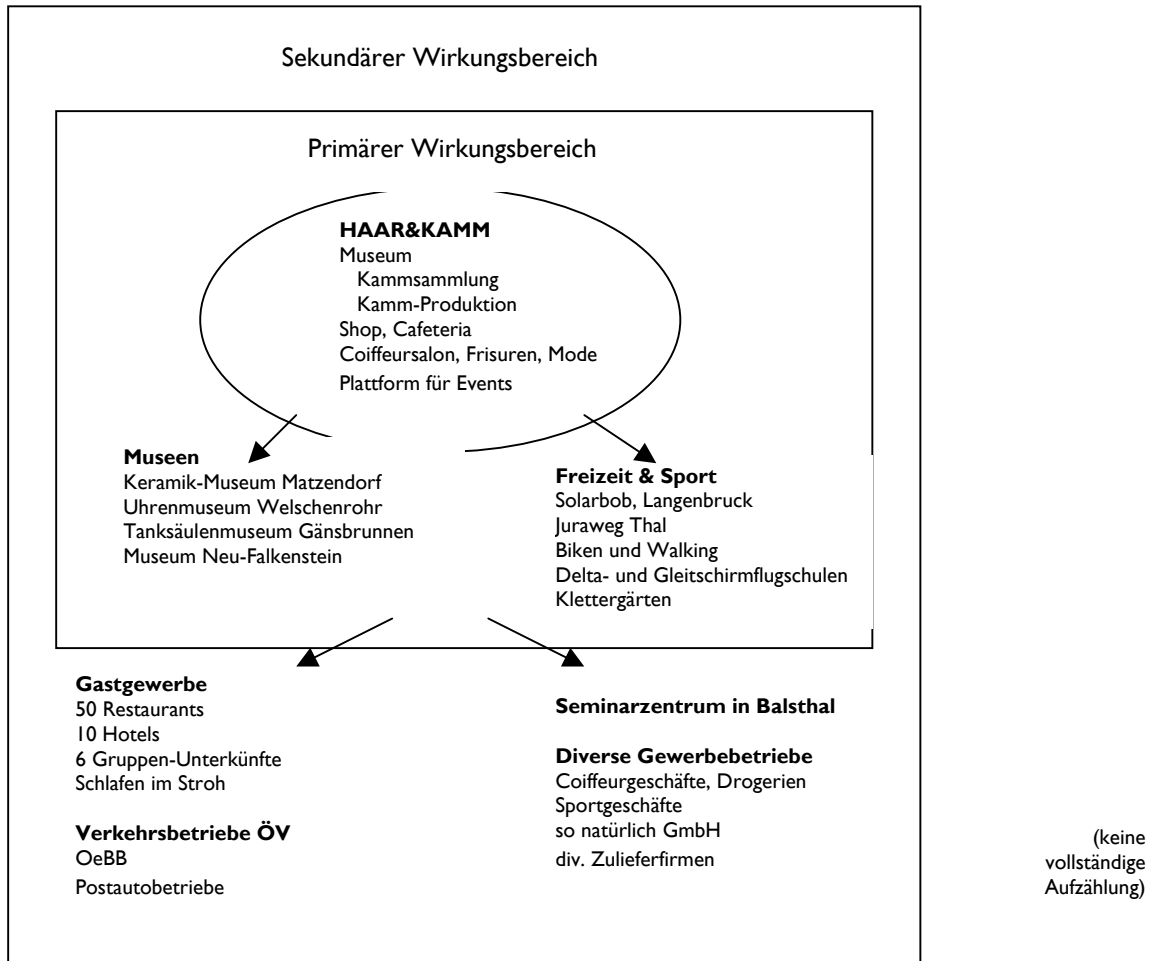
Lokale Unternehmen ebenso wie Kulturinitiativen und Vereine der Region erhalten eine Plattform für eigene Aktivitäten. So können zum Beispiel die neuen Räumlichkeiten für verschiedene Aktivitäten genutzt werden. Geschichte und Kultur der Kammherstellung und –vermarktung können ihrerseits ebenso Hintergrund sein für eigene kulturelle Aktivitäten (zum Beispiel Theater- oder Musicalproduktionen).

Zusammen mit den bestehenden Angeboten wie dem Keramikmuseum in Matzendorf, dem Uhrenmuseum in Welschenrohr und dem Tanksäulenmuseum in Gänsbrunnen wird eine gemeinsame Marketingplattform geschaffen. Weitere Angebote bestehen im Bereich Biking und Walking, mit der Solarbobanlage Langenbruck und mit dem im Juni 2004 eröffneten Juraweg Thal. Ebenfalls gilt die Region als Mekka für Delta- und Gleitschirmflieger und Kletterer. Durch verstärkte und vernetzte Marketingbestrebungen sollen diese besser miteinander vernetzt und vermarktet werden (primärer Wirkungsbereich).

HAAR&KAMM wirkt aber darüber hinaus. Mit rund 50 Restaurants, einem Seminarzentrum, zehn Hotels, sechs Gruppenunterkünften sowie weiteren Angeboten wie Schlafen im Stroh oder Schlafen auf dem Bauernhof und einem gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz (Oensingen-Balsthal-Bahn, Postauto) besteht eine touristische Infrastruktur, die durch HAAR&KAMM besser ausgenutzt werden kann. Die bestehenden Gewerbebetriebe können ebenfalls profitieren, sei es als Zulieferer des Gastgewerbes oder als Anbieter von spezifischen Produkten oder Dienstleistungen. Mit der «so natürlich GmbH» besteht bereits eine regionale Organisation für die Vermarktung regional erzeugter Produkte

(sekundärer Wirkungsbereich). HAAR&KAMM wirkt sich insgesamt positiv auf das Wertschöpfungssystem Freizeit und Tourismus im Thal aus.

Wertschöpfungssystem Freizeit und Tourismus im Thal:



Durch das Projekt wird die regionale Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und Arbeitsplätze können geschaffen werden.

Mit seiner Neuen Regionalpolitik will der Bund die regionale Wertschöpfung und die Wettbewerbsfähigkeit steigern, um so einen Beitrag zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in den geförderten Gebieten, zur Erhaltung einer dezentralen Besiedelung und zum Abbau von regionalen Disparitäten zu leisten. HAAR&KAMM leistet einen aktiven Beitrag zur Erreichung dieser Ziele. Aus diesem Grund ist „HAAR&KAMM“ vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) als Pilotprojekt der neuen Regionalpolitik auserwählt worden. Das seco unterstützt das Projekt während der Anfangsphase bis 2008 mit insgesamt 360'000 Franken, weitere 180'000 Franken steuert der Kanton Solothurn bei und zwar einerseits mit Mitteln der Wirtschaftsförderung als auch mit Geldern aus dem Lotteriefonds. Im weiteren beteiligen sich sowohl die Einwohner- als auch die Bürgergemeinde mit namhaften Beträgen am Projekt.

Was bringt es der Region?

Mit dem neuen Kammuseum entsteht nicht nur ein neues interaktives Museum und eine Erlebniswelt, welche über die Region hinausstrahlt, sondern auch eine Plattform für verschiedene kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Initiativen und Projekte. Bereits wurden mit verschiedenen Partnern in der Region aber auch weit über die Region hinaus Gespräche geführt. Ziel dieser Kooperationen ist es, Ideen für konkrete touristische Angebote oder für Produkte zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen. Mit dem neuen Kamm Museum erhält die Region ein touristisches Highlight, ein „Matterhorn“, welches weit über die Region hinausstrahlen wird. Dadurch wird die Region nicht nur als touristischer Sicht attraktiver. Mit HAAR&KAMM kann die Region insgesamt profitieren und einem breiteren Publikum als innovative Region mit einem wertvollen kulturellen und landschaftlichen Erbe präsentiert werden. Untersuchungen zeigen, dass vielfältige kulturelle Angebote eine positive Auswirkung auf die Standortwahl von Unternehmen oder bei der Wahl des Wohnortes haben. Insofern wird die Region als ganzes von HAAR&KAMM profitieren. Mit konkreten touristischen Angeboten in Verbindung mit den bestehenden Angeboten können neue Besucherinnen ins Thal geholt werden und dabei kann ihnen nicht nur die schöne, intakte Landschaft sondern auch das vielfältige touristische, sportliche und kulturelle Angebot aufgezeigt werden.

Welches sind die nächsten Schritte?

Nach den vom Bund und Kanton zugesicherten Unterstützungsbeiträgen wird momentan intensiv an der Planung für den Umbau gearbeitet. Es ist vorgesehen das Museum im nächsten Jahr zu eröffnen. Ebenso wird der bestehende Businessplan verfeinert und aktualisiert und ein zielgruppenorientiertes Marketingkonzept erarbeitet. Im nächsten Jahr soll das neue Museum mit einem Event eröffnet werden. Nach einer Aufbauphase soll das Museum ab 2008 selbsttragend betrieben werden.

Mümliswil, 27.09.2005